

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 95.

Donnerstag, 15. August 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 10. Aug. Aus Anlaß der Schlacht bei Wörth sandte der Kaiser an den hier noch in bester Erinnerung stehenden früheren kommandierenden General v. Schachtmayer, welcher seit seiner Pensionierung in Celle lebt, von Cowes folgendes Telegramm! Sie führten in der Schlacht bei Wörth die 21. Division zu Ruhm und Sieg. Ich gedenke dessen am heutigen Tage mit besonderer Dankbarkeit und wünsche, daß sie die Erinnerungstage noch recht oft feiern mögen.

Herrenberg, 10. Aug. Heute fand die Generalversammlung der Mitglieder der Vorschubbank in der Turnhalle hier statt, bei der 339 Genossen erschienen waren. Oberamtsrichter Kappler nahm das Wort und gab eine genaue Darstellung des Vermögensstands. Dieser beziffert sich auf 297 350  $\mathcal{M}$ ., dem 404 000  $\mathcal{M}$ ark Schulden gegenüberstehen, so daß sich der Fehlbetrag auf 106 950 beläuft. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 186 284  $\mathcal{M}$ ., also ganzer Abmangel 293 324  $\mathcal{M}$ . Zur Hebung dieses Defizits wollen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats 173 700  $\mathcal{M}$ . zusammenschließen. Aus der Kaution und dem Nachlaß des † Kassiers Kläiber werden sich rund 25 000  $\mathcal{M}$ . erzielen lassen, so daß noch 94 530  $\mathcal{M}$ . zu decken bleiben, was durch einen Verzicht der Mitglieder auf etwa die Hälfte ihrer Einlagen geschehen könnte. Dieses war der Vergleichsvorschlag, den Oberamtsrichter Kappler lebhaft befürwortet unter Anführung aller Gründe, die für einen Vergleich geltend zu machen waren. Insbesondere wurde auf die Schwierigkeit der Einleitung eines Prozesses hingewiesen, da Kläiber schon seit 12 Jahren mit falschen Schuldscheinen operierte und das Inventar gefälscht hat. Alle älteren Rechnungen hat er vor seinem Tode vernichtet; zur Feststellung der ersten Betrügereien würde jede Grundlage fehlen. Auch das Umlage- und Nachschußverfahren wurde erläutert und auf die vielen daraus entstehenden Prozesse hingewiesen. Diese Darlegungen wurden unterstützt von Gemeinderat Hasert aus Stuttgart, der seine Erfahrungen beim Zusammenbruch der dortigen Volksbank in ruhiger, sachlicher und deswegen eindrucksvoller Weise schilderte und dringend zum Vergleich riet. In Anbetracht der durch Eröffnung des Gantverfahrens entstehenden Schwierigkeiten war ein Teil der Genossen sofort

zum Vergleich bereit, während von andern verschiedene Einwände gemacht wurden. Hierbei zeigte sich aber deutlich, daß die Mehrheit der Anwesenden von einem Prozeß nichts hören wollte und sich dem Vergleich zuneigte, der denn auch schließlich in der Weise zu Stande kam, daß gegen Bezahlung der angebotenen Summe auf alle weiteren Prozeßansprüche an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder verzichtet wurde, dieses jedoch in der Voraussetzung, daß keine weiteren erheblichen Ansprüche an die Bank noch nachkommen. Sollte dieser wahrscheinliche Fall eintreten, dann hebt sich der Vergleich auf, und es sind die Verhältnisse in einer weiter zu berufenden Generalversammlung neu zu regeln. Zunächst bleibt jetzt eine große Gefahr für Stadt und Bezirk abgewendet, die Bank bleibt erhalten und wird von ihren seitherigen Organen fortgeführt, bis sie sich in einer weiteren Generalversammlung neu organisiert. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich den vielen Bemühungen und sachgemäßen Belehrungen des Oberamtsrichters Kappler zu verdanken.

Neuenbürg, 11. Aug. Der Sebans-tag wird auch hier festlich begangen werden. Sonntag den 1. Sept. findet eine Art Festgottesdienst im Hofe des stolz über der Stadt sich erhebenden Schlosses statt, da unsere Stadtkirche gegenwärtig ausgemalt wird und die ehemalige Schloßkirche auf dem Friedhof für außerordentliche Fälle nicht genügend Raum bietet. Abends soll dem Festmahl, das die Stadt den Veteranen zu Ehren veranstaltet, ein Bankett folgen. Am 2. Sept. sodann ist Volksfest auf dem Maienplatz.

Unterreichenbach. Als ein Zeichen dankbarer Erinnerung an die verflossenen 25 Jahren gesegneten Friedens haben die bürgerlichen Kollegien dahier jedem Veteranen der hiesigen Gemeinde zum 2. Sept. 5  $\mathcal{M}$  aus der Gemeindefasse bewilligt.

Vom Jagstthal, 8. Aug. Eine komische Ueberraschung wurde einem Reservisten bereitet, der zu einer 12tägigen Übung einberufen war. Der Arzt hatte der Frau desselben Lohbäder verordnet und das dieselbe gar zu buchstäblich in dieser Zeit befolgt, indem sie nicht nur den Körper, sondern auch das Gesicht fast täglich mit Lohwasser wusch. Lohwasser färbt nun sehr dunkel und der Reservist wollte in der zur Kreolin umgewandelten Frau bei seiner Rückkehr durchaus nicht seine Gattin erkennen. Es bedurfte vielen Zuredens seiner Nachbarn, bis er zufrieden war.

## Mundschau.

Pforzheim, 12. Aug. Der Name unserer Heimatstadt hat auf allen Gebieten des Sports in der letzten Zeit sich einen guten Klang erworben. Nachdem die hiesigen Turner von dem großen Turnfest in Straßburg unlängst preisgekrönt heimgekehrt waren, hat nun auch der Pforzheimer Ruderklub bei der im Maxauer Rheinhafen gehaltenen Regatta einen ersten Preis sich erworben. Den Siegern wurde außerdem vom Karlsruher Ruderklub ein prachtvoller Lorbeerkranz gewidmet.

Pforzheim, 12. August. Es giebt gegenwärtig in Pforzheim 137 Gasthöfe, Gasthäuser und Bier- und Weinwirtschaften, das ist eine auf 238 Köpfe. Im Jahre 1877, als Pforzheim nur 23 000 Einwohner zählte, war die Zahl der Schankstätten noch größer als jetzt, nämlich 146. Es kam damals auf rund 157 Köpfe eine Schankstätte. — Bemerkenswert hier noch, daß unter den 32,500 Bewohnern Pforzheims 10,000 Nichtbadener sich befinden.

Baden-Baden, 11. August. Das Kurkomitee hat mit der heutigen Ausföhrung des großen Kostümfestes, welches einen Sommertag im Schwarzwalde darstellte, einen glücklichen Griff gethan. Aus nah und fern waren Zuschauer herbeigekommen, um diesem prächtigen Feste anzuwohnen. Nach Tausenden zählte die Zuschauermenge. Bei dem Zuge, der sich von der Trinkhalle auf die Wiese vor dem Konversationshause, als dem Festplatz, unter Vorantritt der Schülerkapelle bewegte, waren die Trachten des badischen und württembergischen Schwarzwaldes vertreten. Ueber 400 Personen nahmen daran teil, alle in reizenden oft kostbaren Schwarzwaldkostümen. Das Bild fand allgemeine Anerkennung. Leider wurde das Fest durch eingetretenen Regen gestört und mußte in die Säle des Konversationshauses verlegt werden, wo sich aber alsbald ein fröhliches munteres Treiben abwechselnd mit Tanz entfaltete. Am Abend fand kostümierter Festball statt.

— Wie die Brettener Sonntagszeitung mitteilt, ist die Brettener Bahnhofswirtschaft auf 15. Nov. zur Neuverpachtung ausgeschrieben worden. Als vor einiger Zeit diese Nachricht verfrüht in einer Zeitung mitgeteilt wurde, verklagte der Wirt die Zeitung deshalb auf 3000  $\mathcal{M}$ . Schadenersatz. Er fand für diese komische Forderung auch wirklich einen Karlsruher Rechtsanwalt, wurde aber selbstverständlich vom Landgericht Karlsruhe abgewiesen und hatte mehrere hundert Mark Kosten zu zahlen.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Heute Nacht gegen halb 2 Uhr entstand in dem Fabrikgebäude von August Schick, Fabrikation für Lederindustrie ein großes Schadenfeuer, durch welches die ganzen Fabrikanlagen zerstört wurden. Sämtliche Dampfsprizen der Feuerwehr waren in Thätigkeit. Der Brand wütete 1 1/2 Stunden. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der umliegenden großen Getreidespeicher beschränken. Der Schaden beträgt etwa 100 000 M. ist aber größtenteils durch Versicherungen gedeckt. Der Betrieb ist einstweilen unterbrochen. Fünfzig Arbeiter sind brotlos.

— Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Nach dem „Generalanzeiger“ sind auf der westlichen Seite des Taunus zwischen Soden und Wiesbaden Quarze mit starkem Goldgehalt gefunden worden. Daraufhin sei die Verleihung der Bergbaugerechtfame bei dem Oberbergamt Bonn nachgesucht worden.

München, 11. Aug. Der König und die Königin von Württemberg, sowie Prinzessin Pauline von Württemberg sind heute Vormittag hier eingetroffen und nach halbstündigem Aufenthalt mit dem Lindauer Schnellzug weitergereist.

— Der Parteitag der süddeutschen Volkspartei findet am Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. September in München statt. Die Einladung dazu wird jetzt veröffentlicht. Auf der Tagesordnung steht in erster Reihe die Beratung des Programmwerfs. Der von der Programmkommission ausgearbeitete Entwurf wird in der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht. Für Sonnabend Abend ist eine Volksversammlung im Saale des Münchener Kind-Kellers in Aussicht genommen.

Rüdesheim, 10. Aug. Auf 3 festlich geschmückten Rheindampfern traf heute Nachmittag das Füsilierregiment von Gersdorff (heißisches) Nr. 80 mit vielen seinen Veteranen aus dem Jahr 1870 hier ein, um am Nationaldenkmal die Erinnerungsfeyer an den großen Krieg zu begehen. Am Denkmal wurden mehrere Ansprachen gehalten; die Feier nahm einen erhebenden Verlauf.

Aachen, 8. Aug. Nunmehr ist, nach der „Frl. Ztg.“ auch gegen den Bruder Rektor Overbeck aus Mariaberg die Untersuchung eingeleitet worden. Gegenwärtig schweben Untersuchungen darüber, ob Mißhandlungen von Kranken in Mariaberg unter Vorwissen oder im Einverständnis mit Overbeck vorgekommen sind.

— Als ein bedeutender Erfolg für die deutsche Industrie ist es zu bezeichnen, daß bei einer Concurrenz unter 15 Farbenfabriken um die Lieferung von 1/2 Millton Vsd. Rotationsmaschinenfarbe p. a. für die New-York World nach eingehendsten Versuchen der Zuschlag der renommirten Farbenfabrik von Gebr. Fänelde und Fr. Schneemann in Hannover und Newyork erteilt worden ist. Gleichzeitig muß noch erwähnt werden, daß dieselbe Fabrik auf der altrussischen Ausstellung für Buchgewerbe in St. Petersburg das Ehrendiplom, die höchste Auszeichnung erhalten hat.

Berlin, 10. Aug. Folgende angeblich verbürgte Geschichte wird uns von einem Lokalberichterstatter erzählt: Kürzlich benutzte ein vornehm gekleideter Herr die Pferdebahn von der Potsdamer Brücke nach dem Zoologischen Garten. Hier stieg er aus und ließ aus Versehen seinen wohlgefüllten Geldbeutel in dem Wagen auf

der Bank liegen. Kurze Zeit darauf bemerkte das der Schaffner des Wagens und stellte auf der Haltestelle am Zoologischen Garten in einer nahegelegenen Wirtschaft in Zeugengegenwart den Inhalt fest. Die Zählung ergab 850 M. Nachdem der Pferdebahnwagen die Haltestelle bereits verlassen hatte, kam der Verlierer, der inzwischen den Verlust bemerkt, in einer Droschke nachgeeilt und erhielt auf seine Frage den Betrag zurück. Unter Höflichkeitsverbeugungen und mit dem Ausdruck des Dankes überreichte der vornehme Herr, anscheinend ein Ausländer, dem Schaffner als Belohnung — 50 Pfennige! Auf die Entgegnung des Schaffners, daß er eigentlich auf eine bessere Abfindung gerechnet, erwiderte der seine Herr: „Die 50 Pfg. gebe ich Ihnen für Ihre Dummheit, daß Sie mir das Portemonnaie überhaupt wieder gegeben haben.“ Sagte und sprang in die immer noch neben der Pferdebahn herfahrende Droschke und entwand.

Berlin, 12. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten heute 50 000 Mark zur Feier der 24jährigen Wiederkehr der Tage von 1880/71 und 6000 M. zur Feier des Sedantags in den Schulen. Ferner bewilligten die Stadtverordneten 10 000 M. zur Linderung des durch das Brandunglück in Brotterode im Thüringer Walde entstandenen Notstandes.

Apenrade, 12. Aug. Bei Warnikshoved ging infolge des in der letzten Nacht herrschenden Sturmes eine finnische Schoonerbrigg unter. Der Name des Schiffes ist noch unbekannt. Die ganze Besatzung hat vermutlich den Tod in den Wellen gefunden. Zwei Leichen wurden bisher an den Strand getrieben.

Mez, 12. Aug. Die französische Regierung wies den Mitarbeiter der hiesigen Mission Foffet aus Baguy aus, welches derselbe täglich besuchte. Die Gründe sind unbekannt. Foffet, aus Roveaut stammend, war im Hannu'schen Hochverratsprozesse Zeuge.

— Ein Oberjäger in Colmar im Elsaß sollte von einer Patrouille arretiert werden. Er entkam jedoch derselben, zog sein Seitengewehr und erstach sich damit. Der Tod trat kurz nachher ein.

Aus Graz, 12. Aug., wird verschiedenen Blättern gemeldet: Ein früherer Kompagnon des Schlossermeisters Anton Krainz ordnete gestern eine angebliche alte Schuld und erschoss, als ihm dieselbe nicht willfahrt wurde, mit einem Revolver den Krainz, verletzte mit 2 Schüssen auch dessen Frau lebensgefährlich und entflo, ohne bis jetzt ergriffen zu werden.

Pe st, 10. Aug. Die Polizei verhaftete den Besitzer des hiesigen Hotels zum Goldenen Adler, Michael Sombor, dessen Frau und Schwager, welche dringend verdächtig sind, im Jahre 1884 auf dem hiesigen Postamt 284 000 Gulden gestohlen zu haben. — Gestern überbrachte ein Wiener Herr, anscheinlich ein Delegierter der Wiener Antisemiten, für den Mörder des Großhändlers Deutsch oder für die Familie des Mörders 2000 Gulden, die er bei der Polizei deponirte.

Marseille, 9. Aug. Auf dem italienischen Dreimaster Capadona, der hier eintraf, tötete am 27. Juli ein Matrose namens Amaimo zwei Kameraden in einem Fieberanfall. Als man ihn festnehmen wollte, verwundete er noch zwei andere und sprang ins Meer.

Brüssel, 11. August. Ueber der Stadt ging gestern Abend ein starkes Gewitter nieder, welches großes Schaden anrichtete. Fast sämtliche Keller stehen unter Wasser. Die Telegraphenleitung nach Paris ist zerstört. In Charleroi schlug der Blitz in einen Circus, wodurch große Panik unter dem Publikum entstand. Die Zuschauer stürzten nach den Ausgängen; es entstand großes Gedränge, wobei eine Anzahl von Personen verwundet wurden.

Sofia, 12. Aug. Jurkow, der frühere Polizeichef des fünften städtischen Bezirkes, ist verhaftet worden, weil er verdächtig ist, einer der Mitschuldigen an dem Morde Stambulows zu sein. Ebenfalls verhaftet wurde ein 15jähriges Mädchen, weil es dem geflüchteten Mörder Galu Unterkunft gewährt hat. — Die Bahnstrecke von Jaribrod nach Sofia wird militärisch bewacht, damit der Hofzug mit dem Fürsten Ferdinand die Strecke ungestört passieren kann.

Sofia, 12. Aug. Fürst Ferdinand traf 6 1/2 Uhr abends ein. Am Bahnhof wurde er von den Geistlichen aller Konfessionen, den Metropolitnen außer Clement, den Ministern und Offizieren, sowie den bulgarischen offiziellen Kreisen empfangen. Die Menge bereitete dem Fürsten einen begeisterten Empfang. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Madrid, 12. Aug. Die Einberufung der Reservisten wird fortgesetzt. In Gerona und Tafalla kam es zu bedeutungslosen Kundgebungen. In Mataro weigerten sich die Reservisten zu marschieren. Die Gendarmerie mußte in die Luft schießen, um die Ordnung wieder herzustellen.

Petersburg, 10. August. Nach dem soeben veröffentlichten offiziellen Bericht der Sanitätsbehörde belaufen sich die in der Provinz Wolhynien, nahe der österreichischen Grenze, vom 7. bis 20. Juli vorgekommenen Cholerafälle auf 299 mit 85 Todesfällen.

London, 12. Aug. „Times“ meldet aus Tientsin, ihr dortiger Korrespondent meine, das Blutbad bei Futschau sei ein Anzeichen beginnender Anarchie, dem noch schlimmere Szenen folgen würden, wenn nicht die auswärtigen Regierungen nachdrücklich gegen China auftraten.

London, 12. Aug. Heute morgen durchwirrte das Gerücht von einem gräßlichen Verbrechen die Stadt. Ein Zimmermieter Namens Wirght hatte in der Nacht seiner Wirtin einer Witwe Reynolds, deren beiden halbgewachsenen Söhnen und dem 4jährigen Enkelchen die Kehlen durchgeschnitten. Der Körper der Frau war von dem Wüterich auf die scheußlichste Art geschändet worden. Er hatte ihr beide Brüste abgeschnitten und den Körper der der Länge nach aufgeschlitzt, so daß die Eingeweide hervorquollen. Nachdem der Verbrecher dann das Haus in Brand gesteckt, versuchte er sich auf dieselbe Art, wie er seine Opfer umgebracht hatte, zu entleiben. Als ihm das nicht gelang, stellte er sich selbst der Polizeibehörde. Beweggründe zu der graufigen That sind nicht vorhanden, und scheint die That in einem Anfall von Wahnsinn begangenen zu sein.

Tanger, 10. Aug. Der engl. Kreuzer Arcthusa und der französische Kreuzer Chanzy sind hier eingetroffen. Gegenwärtig liegen 9 fremde Kriegsschiffe auf der hiesigen Rade.

Tanger, 12. Aug. Das spanische Geschwader ist hier angekommen. Der französische Gesandte kehrt am Donnerstag nach Fez zurück.

Newyork, 9. Aug. Gestern Nachmittags stürzte das an der Ecke des Broadway und der Dritten Straße gelegene, im Bau begriffene 8stockige Gebäude mit furchtbarem Krach ein. Die meisten Arbeiter, die an dem Bau beschäftigt waren, wurden von den Trümmern hinabgerissen. Die Polizei sperrte sofort die Straße ab, und es gelang ihr, manchen Verwundeten zu retten. Um 5 Uhr Nachmittags waren noch 16 Arbeiter unter den Trümmern begraben. Vier sah man unter einem schweren eisernen Querbalken liegen. Die Brandmauern stehen noch, können aber jeden Augenblick auch einfallen. Gegen Abend gab man die weiteren Rettungsversuche als zu gefährlich auf.

Newyork, 10. Aug. Auf Cuba fand am Dienstag ein erbitterter Kampf statt. Die Rebellen schlugen die spanische Truppen vollständig.

**Ein gefahrvoller Ritt.\*)**

„In blutiger Attacke hatten wir Schleswig-Holsteinischen Dragoner bei Wille sur Piron die französischen 2. Chasseurs à cheval geworfen und, kaum gesammelt, hatte uns Oberst von Brauchitsch einer anstürmenden Husaren-Brigade entgegen geworfen. Im furchtbaren Handgemenge waren uns die 10 Husaren zu Hilfe gekommen und eine ungeheure Staubwolke umhüllte den Einzelkampf. In wilder Wut wurde gekämpft, Mann gegen Mann wurde gehauen, gestochen und geschossen. Wer zu Falle kam, wurde in dem furchtbaren Staube von den Pferden zertreten. Längst hatte das Hurrah aufgehört und nur Ausrufe der Wut, das Klingen der Säbel gegeneinander treffend, das Schnauben der Pferde gab die Musik

zum verzweifelnden Kampfe. Dann war's, als ob die dichte Masse, die himmelhochsteigende Wolke, sich weiter bewege — immer schneller — bis die Franzosen in vollem Karriere zurückfluteten und wir ihnen auf den Fersen und zwischen ihnen in erbitterter Verfolgung. Eben hatte ich meinen Gegner zu Falle gebracht, meine Klinge hatte ihm die Schulter durchbohrt. Um Licht und Luft zu finden, mir einen neuen Gegner zu suchen, jagte ich dem äußeren Flügel zu und — ganz zufällig gewahre ich hinter uns und seitwärts ab von der wilden Jagd drei der feindlichen Reiter zu Fuß einer Schutz bietenden Vertiefung zustreben, in der Richtung auf die Gefechtsstellung der französischen Infanterie. Ich erkannte sofort, daß einer der Männer geführt wurde und daß er ein Offizier sei. Sofort ritt ich auf die Gruppe los. Ein Husar, den Karabiner in der Hand, trat mir lähn entgegen, aber der Schuß ging fehl, ich ritt ihn nieder. Die andern Beiden versuchten keinen Widerstand mehr — um so weniger als der ältere Offizier verwundet war.

Mein Regiment sammelte sich eben, als ich mit meinen Gefangenen daher kam — ganz langsam. Immer wieder muß ich die beiden Offiziere ansehen. Es lag ein so tiefer Schmerz auf ihren Gesichtern. „Wenn's umgekehrt wäre,“ dachte ich mir, „wenn Du mit Deinem Oberst, Deinem Rittmeister Einem von denen da folgen müßtest!“ Noch waren keine fünfzehn Minuten vergangen, seit ich mit Begeisterung drauf geschlagen auf die Schädel der Franzmänner und nun — that's mir fast leid, den schon alten braven Verwundeten und seinen jungen Offizier und den Husaren, die sich für ihn geopfert hatten, mit zu nehmen — zur Gefangenschaft. Als ich dann dem alten Herrn aus meiner Feldflasche anbot — zur Stärkung — da nahm er den Trunk an, — er mochte wohl dürsten nach dem Blutverlust aus der Säbelwunde am Kopfe, — aber ich vergesse nicht den Ausdruck von Schmerz und Dank zugleich, als er die Flasche zurückgab. „Merci mon camarade“, sagte er.

Ich lieferte meine Gefangenen ab. Erst nachher sagte mir Lieutenant von Thümen, daß der ältere Offizier der General Montaignu gewesen. —

Noch einmal kam ich mit einem französischen Offizier in persönliche Berührung. Das war auf einem nächtlichen Patrouillenritte vom 6. auf den 7. Januar. Die 12. Brigade lag damals in Velhomert, westlich Chartres, und meine Eskadron hatte eine Sicherungsstellung in Fontaine Simon. Ich war meinem Eskadronsführer, v. Thümen, als besonders eifriger Patrouillenreiter bekannt und hatte schon zu der Zeit, als wir bei Paris lagen, mehrfach seine Zufriedenheit gewonnen bei Ueberbringung wichtiger Meldungen oder Aufträge in das Vorterrain. Auch an dem Tage — am 6. gegen Abend — fragte er mich: „Gefreiter Breitholz, möchten Sie einen gefährlichen Patrouillenritt machen — einen recht wichtigen, den ich eigentlich einem Offizier geben müßte?“

Na — ob ich wollte! „Zu Befehl,“ sage ich, und eine Stunde später war ich unterwegs — mit drei Mann nur, aber gut beritten und tüchtige Reiter.

Reiten Sie nach Longni und bringen Sie Meldung, ob der Ort noch vom Feinde besetzt ist,“ so lautete mein Befehl. Mit ähnlichen Aufträgen waren auch verschiedene Offiziere und Unteroffiziere in das walbige Vorterrain abgeritten. Auf der Karte hatte ich mir das Terrain genau angesehen, und in Gottes Namen ritt ich in die Dunkelheit hinein.

(Schluß folgt.)

**Meinen Mitmenschen,**

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hier von befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Riesengebirge.)

**Sommerstoffe à 65 Pfg. p. Mtr. Cheviots u. Buxkin, à Mk. 1.35 per Meter**

doppeltbreit, nadelfertig, und garantiert waschacht versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus Tuchversandtgesehäft Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.

Musterauswahl umgehend franco.

\*) Wie wir unser Eisen Kreuz erwarben, Kriegserinnerungen. Unter die ein Titel erscheint im Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong und Co. Berlin W. 57 und Leipzig, ein neues Lieferungs-Bruchwerk (vollständig in 15 Lieferungen à 50 Pfg.), das unter ähnlichen Verherrlichungen der Jubeljahre 1870-71 eine hervorragende Stelle einnehmen bestimmt ist. Die Eigenart des Unternehmens besteht darin, daß es dem Herausgeber gelungen ist, die Ritter des Eisernen Kreuzes zur Erzählung der einzelnen Ereignisse zu veranlassen, und so eine in ihrem Wesen einzige Darstellung der Kriegereignisse zu ermöglichen. Die Ausstattung des Werkes ist eine überaus prächtige. Das vollendete Werk sollte auf keinem Familienisch fehlen als mahnende Erinnerung an die Erhebung des Volkes 1870/71 als Märtyrern an die ruhmvollen Thaten, die das Deutsche Reich wieder errichten halfen.

**Total-Ausverkauf.**

In der Konkursache des **Wilhelm Dendel**, Damenkonfektionsgeschäft in Tübingen, verkaufe ich das gesamte in **Wildbad**, Hauptstraße 84 befindliche Warenlager, bestehend hauptsächlich in: **Damenmänteln, Sommer- und Winter-Jacken, Mantellette, Capes und Pelserinen, Landjacken, Promenademäntel, Tricot-Taillen, Blousen, Schürzen, Corsetten, Corsettstäbchen u. Schließe, Corsettschoner, Strümpfe, Unterröcke und Handschuhe** am

**Samstag den 17. u. Sonntag den 18. Aug. d. J.**

freihändig zu jedem annehmbaren Angebot und lade Käufer zu diesem günstigen Ausverkauf zu zahlreichem Besuche ein.

Der Ausverkauf wird **Sonntag abend 7 Uhr** unbedingt beendet.

Für **Wiederverkäufer** günstige Gelegenheit zum Einkauf nur moderner Waren.

Tübingen den 10. August 1895.

**Konkurs-Verwalter**  
Ger.-Not.-Ass. Bed. St.-B.

**KNORR's Hafer-Malz-Cacao**

das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutarmer und Magenleidende) je gegeben hat, ist frisch eingetroffen und sehr empfohlen durch:

**C. Aberle sen., Wildbad.**

**Jul. Schrader's Most-Substanzen**

— in Extraktform —

v. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden Haus-trunks (Most's).

**Einfachste Handhabung, alles Korrekten, Durchsetzen u. unnötig.**

— Prospekt gratis, franco. —  
Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung Mk. 3.20.

Depot in Wildbad bei **Fr. Treiber.**,  
In Neuenbürg bei **G. Palm.**  
Liebenzell: Apotheke.



# Rechtsanwalt Schweizer

in Tübingen

wohnt jetzt

Uhlandstrasse 14 part. (Eckhaus.)

# Wein-Handlung

Hauptstraße  
105

**Gustav Hammer**

Hauptstraße  
105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und  
Land-Weine

**Moussierende Weine**

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

Nachdem der Kasseler Hafer-Kakao von den medizinischen Auto-  
ritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von

**allen deutschen Aerzten**

in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körper-  
kräfte, um Magenleiden, Diarrhoeen, Blutarmut, Bleichsucht etc. han-  
delt. Wie wertvoll der

# Kasseler Hafer-Kakao

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die  
wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur  
in Cartons zu 27 Würfeln für Mk. 1.— verkauft

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik von Hausen & Co.

# Monogram-Stampel

zum Stempeln von Briefpapier, Cou-  
verts, Karten etc., sowie zum Zeichnen  
von Wäsche aller Art empfiehlt  
Chr. Wildbrett.



# Lohnender Erwerb

mit wenig Mittel, durch Fabrication eines  
täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche An-  
erkennungen bereits eingerichteter Fabriken.  
Prospekt gratis durch das industrielle  
Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a/Elbe.

# Bithermusik.

Cataloge mit ca. 3000 Nummern gratis  
und franko durch  
**Robert Wächtler, Hamburg.**

# Karlsbader Kaffee

in Packeten empfiehlt

**D. Treiber.**

**2 Piano**, in vorzügl.  
Construc-  
tion u. pracht. Ton können zu  
M 400 — (Fabrikpreis M 570)  
350 — ( )  
480)  
in Garantie abgegeben werden.  
Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.

# Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmayer's**  
**Salus-Bonbons.** Erhältlich in  
Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in  
Schachteln à 1 Mk. bei  
Conditior **Lindenberger.**

# Danksagung.

Durch einen Schreck wurde mein Kind  
Ende vorigen Jahres vollkommen gelähmt, so  
daß es keinen Schritt mehr gehen konnte, die  
Beine waren wie abgestorben. Ich nahm ver-  
schiedene ärztliche Hülfe in Anspruch, doch leider  
ohne Erfolg. Nun wandte ich mich wegen  
des unglücklichen Kindes an den homöopa-  
thischen Arzt **Hrn. Dr. med. Volbeding**  
in Düsseldorf, Königsallee 6 und hatte  
die Genugthuung, durch diesen Hrn., mein  
Kind in kurzer Zeit geheilt zu sehen, so daß  
die Kleine ohne Anstrengung und Schmerzen  
wieder gehen kann. Dem Hrn. Dr. Vol-  
beding hierdurch meine öffentliche Anerkennung.  
Neuwert bei W. Gladbach.

Anton Nießen.

# Rot- u. Weissweine

von 1 Liter ab empfiehlt

Wagner **Lipps** We.

# Nur kurze Zeit Billigster

# Restenverkauf

Biz, Zeuglen, Satin Augusta,  
Wollemonjelin, Woll- und Baum-  
wollflanell, Futterstoffe.

Fertige Blousen, Röcke u. Schürzen.  
Um geeigneten Zuspruch bittet

**Carl Reifinger**

bei Hrn. Bäcker Pfau, Hauptstraße 106.

**VOSS'S**ches  
**VOGEL-  
FUTTER**  
mit der Schwalbe.

**Singfutter** für Kanarien,  
Nachtigallen, Drosselfutter.  
**Spezialfutter** für deutsche  
Finken, Meisen, Lerchen,  
Papageien, Prachtfinken u.s.o.  
Die Mischungen sind vielfach  
preisgekrönt, 12jähr. grosser  
Erfolg. Glänzende Zeugnisse  
erster Autori-  
täten.



In der hiesigen Niederlage  
umsonst illustrierte Bro-  
schüre für Vogelpflege.  
Dasselbst Verkauf der  
patentirten Milbenfänger,  
Sparfuttermgläser etc. alles zu  
Originalpreisen.

Ab 1/10n Preislisten für alle  
Arten Sing- und Ziervögel,  
Käfige etc. umsonst.  
**Gust. Voss,**  
Hoflieferant.  
Köln.

**Überall  
käuflich**

Niederlage in Wildbad bei C. W. Bott.

# Wein-Handlung

von

# Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reinge-  
haltener in- und ausländischer Weine  
in allen Preislagen. Faßweise und  
von 1 Liter ab.

# Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Siebig.**  
Mittwoch den 14. August 1895.  
Zum Benefiz des Hrn. Regisseur **Lehrer**  
(Einmalige Aufführung)

# NORA

oder: **Ein Puppenheim**

Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.  
Donnerstag den 15. August 1895

Keine Vorstellung.